

Liebe Tierfreunde !

Ich möchte mich als Erstes ganz herzlich für die große Anteilnahme und Trauerbekundungen, die vielen netten, tröstenden und aufmunternden Worte bedanken, die mich nach dem Tod von Ute erreicht haben.

Es ist sehr schön zu wissen, dass es nahezu allen Tierfreunden auch besonders wichtig ist, dass die Arche Noah ganz im Sinne von Ute weiterbestehen soll. Es ist tröstlich, dass Ute mit ihrer ganzen Aufopferung für ihre Tiere und das Tierheim bei vielen Tierfreunden einen nachhaltigen und bleibenden Eindruck hinterlassen hat.

Ute fehlt natürlich schrecklich und hinterlässt eine nicht zu füllende Lücke, besonders im Tierheim vor Ort. Wir vermissen manchmal ihren Rat und ihre Art, die Dinge anzupacken. Wir fragen uns natürlich alle von Zeit zu Zeit: „Was würde Ute jetzt tun?“

Ute hinterlässt eine nicht zu füllende Lücke, aber ihre Erfahrungen und Überzeugungen, die sie in all den Jahren ihrer Tierschutzarbeit gesammelt und wie sie das Tierheim bis heute gestaltet hat, werden weiter in ihrem Sinne umgesetzt und erhalten.

Durch ihre jahrelange Arbeit im Tierheim hat sie ein Team auf die Beine gestellt, das das Tierheim in ihrem Sinne weiterführen kann. Wir werden natürlich auch weiter ein Zufluchtsort für die vielen notleidenden Tiere Teneriffas sein.

Im Tierheim ist in den letzten Monaten wieder viel passiert. Wir haben wieder viele neue Schützlinge bei uns aufgenommen:

Eines Tages bekamen wir auf der Finca einen Anruf eines deutschen Urlauber-Ehepaares, das damals auch schon die Podenco-Hündin Coco gefunden hatte. Sie waren wieder einmal auf Inseltour auf Teneriffa und auf dem Weg in die Canadas, als ihnen in der Höhe von Villaflor eine scheinbar verletzte Hündin auf der Straße entgegenkam. Die Hündin war total abgemagert, ausgetrocknet und konnte sich kaum auf den Beinen halten.



Scheinbar irrte sie schon eine endlos lange Zeit durch die Berge um Futter zu finden. Sofort hielten die beiden an und gingen langsam und vorsichtig auf die Hündin zu. Doch sie war so scheu, dass es einige Stunden dauerte, bis sie sie mit Futter anlocken und ins Auto setzen konnten. Bei so scheuen Hunden haben wir meistens Glück, wenn sie schon eine Weile nach Futter gesucht haben, denn dann ist der Hunger oft größer als die Scheu und Angst vor Menschen. Als die Urlauber die Hündin endlich im Auto hatten, brachten sie sie sofort zu uns ins Tierheim; wir gaben ihr den Namen Bonita.

Bonita war in einem sehr schlechten Zustand, viel länger hätte sie dort oben in den Bergen nicht mehr überlebt. Sie war total unterernährt, geschwächt und hatte mehrere alte Verletzungen. Wir sind uns nicht sicher, woher die Verletzungen stammen, aber es ist wohl so, dass sie von ihrem Besitzer misshandelt wurde. Sie hat außerdem am Bauch eine hängende Hautschwiele. Zum Glück kam an diesem Tag unser Tierarzt Fernando ins Tierheim. Er untersuchte sie sofort und nahm die ersten notwendigen Behandlungen vor. Bonita bekommt ein spezielles Aufbaufutter und ein Vitaminpräparat, um ihren Appetit anzuregen. Glücklicherweise ist die Hautschwiele nicht bösartig und kann entfernt werden, wenn ihr Allgemeinzustand wieder besser geworden ist. Aber bevor wir über eine Operation nachdenken können, muss die Arme erst einmal zunehmen und ihr Allgemeinzustand muss noch viel stabiler werden. Wir wissen nicht genau, welche Erfahrungen Bonita mit den Menschen gemacht hat; sie ist aber leider eine sehr scheue und unsichere Hündin. Wenn sie Vertrauen zu jemandem gefasst hat, ist sie jedoch lieb und zum Glück wird sie jeden Tag ein wenig zutraulicher. Sie ist ein Podenco-Mischling und reagiert besonders Männern gegenüber sehr ängstlich und zieht sich dann gleich zurück. Es wird eine Weile dauern, bis sie sich von den Strapazen erholt hat und wir für sie ein neues Zuhause suchen können.

Auch der kleine Kater Flo wurde von deutschen Urlaubern bei uns abgegeben. Sie waren auf einem Ausflug und besichtigten die Kathedrale in Candelaria. Als sie direkt am Meer standen, entdeckten sie am Wasser - in einer Grotte -



Flo

den kleinen schwarzen Kater. Er miaute, schrie fürchterlich und versuchte die Felsen nach oben zu kommen, aber alleine hatte er keine

Chance. Die Urlauber fassten sich ein Herz und kletterten nach unten. Gott sei Dank konnten sie den Kleinen auf den Arm nehmen und ihm so das Leben retten. Nicht auszudenken, was passiert wäre, wenn der kleine Flo nicht so zutraulich gewesen wäre, sondern aus Angst vor den Menschen ins Wasser gestürzt wäre.

So konnten die Urlauber den kleinen Kerl ins Auto setzen und zu uns bringen. Flo durfte sich erst einmal satt essen

und die erste Untersuchung bei Fernando ergab, dass er ein kerngesunder Katzenjunge ist, der sich direkt mit seinen Zimmergenossen Pepe und Marulo angefreundet hat.



Pepe

Pepe wurde von unserer ehemaligen Mitarbeiterin Ceci gefunden. Der Kater saß eines Morgens einfach vor ihrer Haustür und bettelte nach Futter. Zwei Tage versorgte sie ihn bei sich zuhause. Da sie selbst schon zu viele Tiere aufgenommen hatte, versuchte sie ihn an Freunde und Bekannte zu vermitteln. Sie



Pepe & Flo

konnte leider keinen Platz für ihn finden und so brachte sie ihn zu uns ins Tierheim. Pepe und Flo sind inzwischen dicke Kumpels geworden und suchen daher auch gemeinsam ein neues Zuhause.

Die Nummer 3 der Bande ist Marulo. Ihn fand Linda, die Mitarbeiterin der Tierklinik von Fernando, als Katzenwelpen in einer Wohnanlage. Dort lief er ganz alleine, schreiend



Marulo

umher und suchte Futter. Linda konnte ihn einfangen und mit nach Hause nehmen. Da sie selbst Hunde hat, brachte sie den kleinen Kater bis zur Vermittlung bei ihrer Mutter unter. Marulo ist ein bildschöner Langhaar-Mix-Kater. Er ist nicht das mutigste Katerchen und anfangs etwas vorsichtig und zurückhaltend. Um ihn auch an andere Katzen zu gewöhnen, brachte Linda ihn im Oktober zu uns. Durch seine Zimmergenossen Flo und Pepe wird er jetzt schon

etwas mutiger. Allerdings braucht er immer ein wenig Zeit, um sich an neue Situationen und neue Menschen zu gewöhnen. Er genießt es dann aber sehr, wenn er gekraut und geschmüst wird. Marulo



Marulo, Flo & Pepe



Marulo & Lina

Theresa

versteht sich zwar gut mit Flo und Pepe, ist aber auch froh, dass die beiden Rabauken sich mehr mit sich beschäftigen und miteinander

toben. Er ist vom Charakter eher vorsichtig, ruhig und sanftmütig. Marulo könnte gut als Einzelkatze vermittelt werden, aber auch zu einer etwas ruhigeren Zweitkatze, die einen ähnlichen Charakter hat. Wenn er sich dann richtig eingewöhnt hat, ist er sehr schmusig und zutraulich.

Else bekam einen Anruf von der Frau, die auch Hero gefunden hatte. Sie hatte an der Autobahn nahe Las Chafiras den kleinen Rauhaar-Dackel-Mix-Welpen Tabby gefunden und einfangen können. Sie brachte ihn zu uns auf die



Tabby

Finca und alle waren direkt ganz verliebt in den kleinen süßen Zwerg. Tabby lebte sich prima auf der Finca ein und



Tabby & Esperanza

hielt alle Mitarbeiterinnen mit seinem Unfug ordentlich auf Trab. Doch leider meinte es das Schicksal nicht gut mit ihm. Anfang November ist der kleine Tabby ganz plötzlich aus heiterem Himmel verstorben.

Unser Tierarzt und unsere Tierheim-Mitarbeiter standen total unter Schock und sind untröstlich; so einen Fall hatten sie schon lange nicht mehr. Es gab vorher keinerlei Anzeichen für gesundheitliche Probleme bei Tabby. Er verhielt sich ganz normal, war lustig und verspielt; es war ihm nichts anzumerken. Es scheint, als hätte der kleine Dackelrüde einen angeborenen, unentdeckten Herzfehler gehabt. Er ist dann urplötzlich, innerhalb von Minuten, vor den Augen des Tierarztes und unserer Mitarbeiterin Jenny in der Praxis verstorben. Fernando konnte nichts mehr für ihn tun. Es ging alles so schnell, dass Tabby nicht leiden musste, sein Herz hat auf einmal einfach aufgehört zu schlagen. Wir sind alle sehr traurig!

Auch die Geschichte von Susi wollen wir Ihnen kurz erzählen. Susi lebte als Pflegehund einige Wochen bei uns auf der Finca. Die junge Podenco-Hündin wurde von einem deutschen Ehepaar gefunden, das sich sofort in sie verliebt hat. Leider können Hunde und Katzen nicht direkt nach



Susi

Deutschland ausfliegen, denn nur mit gültigem EU-Impfpass und den notwendigen Impfungen dürfen die Tiere nach Deutschland einreisen. Über das Internet entdeckten die beiden Urlauber



unser Tierheim und fragten bei uns nach, ob sie Susi für die Quarantäne-Zeit bei uns unterbringen könnten. Natürlich nahmen wir die lebenswürdige Hündin auf und kümmerten uns um alle notwendigen

Gesundheitschecks und Impfungen. Vor ein paar Wochen konnte Susi dann nach Deutschland zu ihren „Findern“ in ein schönes neues Zuhause fliegen. Ihre neue Familie ist glücklich, dass Susi wohlbehalten angekommen ist.



Leon

Der kleine struppige Rüde Leon wurde von Linda, der Arzthelferin von Fernando, in Adeje gefunden und zu uns gebracht. Der Kleine war total zutraulich und wirkte sehr traurig. Er schien seinen Besitzer zu vermissen. Wir wussten nicht, ob er wegelaufen war oder einfach ausgesetzt wurde. Da er

gefährliche Rettungsaktion und konnten die Hündin zum Glück auf dem Mittelstreifen einfangen. Cora war glücklicherweise gechippt und registriert. So konnten wir sofort ihre Besitzer ausfindig machen, die sie auch gleich bei uns abholten. Alle waren überglücklich und Cora wich ihren Leuten nicht mehr von der Seite.

Den schwarz-weißen Rüden Bruno fand eine Spanierin in San Isidro. Sie war abends joggen und plötzlich lief Bruno ihr hinterher und wollte nicht mehr



Bruno

nicht gechippt war, hatten wir sowieso keine Chance, seine früheren Besitzer zu ermitteln. Also ließen wir Leon kastrieren, chippen und impfen und bereiteten ihn so für die Vermittlung vor. Eines Tages fand Linda dann auf Facebook ein Foto von einem Spanier, der seinen Hund verzweifelt suchte, denn er war wegelaufen. Erst waren wir uns nicht sicher, ob der Hund auf dem Foto wirklich unser Leon war, aber wir meldeten uns über Facebook bei dem



vermeintlichen Besitzer und luden ihn zu uns ins Tierheim ein, um zu schauen, ob Leon sein Hund war. Als Leon dann aus seiner Box geholt wurde und den Mann entdeckte, flüchtete er völlig aus vor Freude und war gar nicht mehr zu beruhigen. Uns allen war klar, dass er der richtige Besitzer war. Dem Mann und uns standen vor Freude die Tränen in den Augen und alle waren glücklich. Er übernahm dankbar alle Kosten für Impfungen und Behandlungen.



weggehen. Die Spanierin hat allerdings selbst schon Hunde, konnte ihn also nicht mit zu sich nach Hause nehmen. Sie wollte Bruno natürlich nicht seinem Schicksal überlassen und brachte ihn zu uns ins Tierheim. Auf der Finca angekommen, durfte er sich erst einmal satt fressen und zur Ruhe kommen. Seit er bei uns ist, kommt die Spanierin ihn jeden Tag besuchen und geht mit ihm spazieren. Sie möchte unbedingt selbst einen neuen Besitzer auf Teneriffa finden, denn Bruno ist ihr so ans Herz gewachsen, dass sie ihn weiterhin besuchen möchte. Wir hoffen, dass sie oder wir bald ein Zuhause für Bruno finden. Er ist ein total lieber und verschmuster Hund, der jedes Mal trauert, wenn unsere Mitarbeiterinnen von ihm weggehen.



Cora

Auch die kleine Cora wurde auf der Straße gefunden. Sie wurde von Tierheim-Besuchern an der Autobahn am Flughafen zufällig entdeckt, als sie gerade auf dem Weg zu uns auf die Finca waren. Sie starteten eine

Eine langjährige Spenderin, die seit vielen Jahren auf Teneriffa lebt und sich hingebungsvoll um Straßenkatzen kümmert, fand eines Tages den roten Kater Ronny auf der Straße in der Nähe ihres Hauses. Da Ronny sehr zutraulich war, konnte sie ihn mit Futter anlocken und auf die Finca bringen. Wenn Straßenkatzen zutraulich sind, haben wir immer gute Chancen, sie zu vermitteln. Bei Straßenkatzen, die sehr scheu sind, sehen wir meist von einer Vermittlung ab, fangen sie ein und lassen sie bei Fernando kastrieren. Danach werden sie wieder an der Futterstelle freigelassen,



Ronny



Felino



Negra



Felja & Fenja

wo wir sie gefunden haben, und dort weiter versorgt. Ronny hat sich in den letzten Tagen gut eingelebt

In den letzten Wochen konnten wir auch einige Tiere ausfliegen und ver-

und fühlt sich wohl bei uns. Er ist ein sehr eigenwilliger Kater; daher könnte sich eine Vermittlung etwas schwierig gestalten. Ronny hat nämlich schon den Spitznamen "Rambo" bekommen. Er spielt manchmal sehr ruppig und dann muss man durchaus auf seine Hände aufpassen. Eigentlich ist Ronny aber sehr zutraulich und liebt es, zu schmuse. Leider versteht er sich nicht wirklich gut mit anderen Katzen und musste jetzt auch erst mal wieder getrennt untergebracht werden, da unsere eher gemütlichen Fincakatten mit ihm etwas überfordert waren. Wir hoffen, dass wir bald einen geeigneten Zuhaus für ihn finden, wo er die Nummer eins sein kann.

mitteln. Felino und Negra flogen wir in die Katzenpension Marhöfer aus. Sie mussten dort nicht lange auf Interessenten warten und konnten glücklich vermittelt werden. Felja und Fenja kamen zu uns nach Bensheim auf die Pflegestelle der Arche Noah und warten noch auf ein neues Zuhause. Nala, Nancy, Naomi und Candy konnten wir auch nach Deutschland ausfliegen. Das Tierheim Weidefeld hat sie aufgenommen und sie werden von dort aus vermittelt.

Dann kam auch noch Odin zu uns. Der schwarze Kater musste von seiner deutschen Besitzerin, die auf Teneriffa lebt, abgegeben werden, da er sich mit ihrem Hund nicht vertragen hat.



Odin



F-Katzen mit Negra

Sie hatte den kleinen Kater vor einigen Wochen gefunden und ihn bei sich aufgenommen. Eigentlich wollte sie

Die übrigen N-Welpen, Ninjo, Nena und Noah, die damals aus der Höhle gerettet wurden, konnten wir direkt an neue Besitzer vermitteln. Über den kleinen Ninjo erzählen wir euch später im Infobrief noch mehr.

ihn auch behalten, aber ihr Hund war anderer Meinung und hatte sozusagen das Hausrecht. Wir sind froh, dass sie Odin zu uns gebracht und ihn nicht einfach ausgesetzt hat. Wir konnten ihn in der Finca eingliedern und jetzt lebt er in der großen Finca-Gruppe, bis wir ihn vermitteln können.

Auch die 9 A-Welpen haben sich alle auf den Weg in ein neues Zuhause gemacht. Die kleine Amy hat auf Teneriffa bei einer Mitarbeiterin von Fernando, unserem Tierarzt,



Jenny, Virginia, Sandra & Tina mit den A-Welpen

eine neue Bleibe gefunden. Die übrigen Welpen konnten wir in Deutschland direkt und mit Hilfe des Tierheims Würzburg unterbringen.

Und auch Felicia, Blanqui und Bobby sind ausgeflogen worden. Sie alle haben inzwischen neue Familien gefunden.

Sogar unser Sorgenkind, die Schäferhündin Luna, hatte endlich Glück und hat trotz ihrer Eigenheiten ein tolles Domizil gefunden. Sie fand nach einigen Wochen im Tier-



heim Weidefeld liebevolle Besitzer, die sie sofort ins Herz geschlossen haben und sie trotz ihrer kleinen Macken lieben.

Wir freuen uns auch, dass wir seit Anfang Oktober eine weitere feste Mitarbeiterin im Tierheim haben. Sie lebt jetzt auf der Finca und unterstützt dort Theresa und Else fleißig. Sandra Hobert hat ihre Ausbildung zur Tierpflegerin im Tierheim Siegen absolviert und erfolgreich abgeschlossen. Sandra ist eine tolle Ergänzung für unser Tierheim-Team, die gerade im Umgang mit Tieren besonders viel Einfühlungsvermögen beweist. Sie hat sich sehr schnell eingearbeitet und fühlt sich bei uns sehr wohl.



Viele unserer tierischen Sorgenkinder mussten auch wieder zu Fernando, denn vor allem die älteren Hunde müssen regelmäßig durchgecheckt werden. Über alle Tierarztbesuche und Notfälle zu berichten, würde den Rahmen dieses Infobriefes sprengen: Wir möchten Ihnen jedoch hier von ein paar Schicksalen berichten, die uns besonders am Herzen liegen.

Esperanza, der kleinen weiß-braunen Hündin – über sie hatten wir im letzten Infobrief ausführlich berichtet – geht es jeden Tag besser. Zwei- bis dreimal die Woche fahren

unseren Mitarbeiterinnen zum Strand, um dort mit ihr schwimmen zu gehen. Das



Esperanza



Elmar

Esperanza

Thea

Schwimmen stärkt ihre Muskeln und sie kann schon richtig gut auf ihren Hinterfüßen stehen und auch laufen. Sie

wohnt weiterhin in der Finca und hat nur Unsinn im Kopf. Ohne ihr Lieblingsspielzeug, ihren neuen Ball, ist Esperanza total traurig und die Mitarbeiterinnen müssen ständig

aufpassen, dass sie nicht über den Ball stolpern, der ständig im Weg liegt.



Theresa

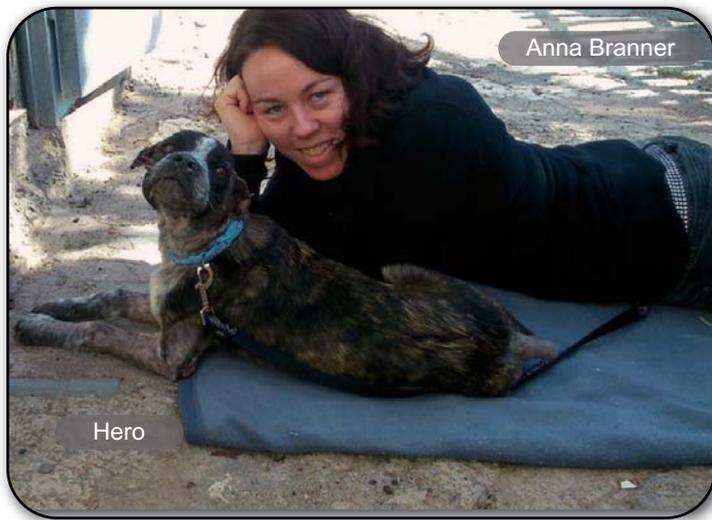
Esperanza beim Schwimmen

Unser kleiner Hero wird jetzt in der Klinik in Taco behandelt, wo auch die OP bei Esperanza durch-

geführt wurde. Sein letzter Bluttest war in Ordnung und seine Blutwerte sind nun endlich fast normal. In der Klinik in Taco wurde ein MRT seines Ellenbogens angefertigt und dort eine Gewebeprobe entnommen. Aufgrund von Feiertagen mussten wir einige Wochen auf das Ergebnis warten. Kürzlich haben wir die Mitteilung bekommen,



Hero



Anna Branner

Hero

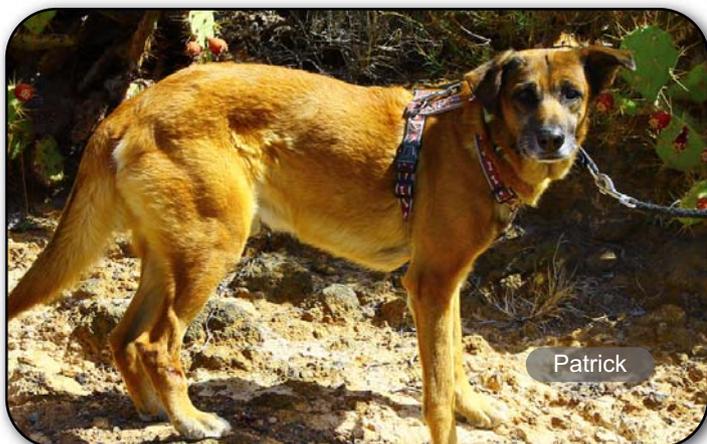
dass im Ellenbogengelenk eine Entzündung entstanden ist. Das Gelenk wurde jetzt bereits mehrmals ausgespült. Wir hoffen, dass nun langsam Besserung eintritt und Hero sein Bein bald wieder im Rahmen des Möglichen belasten kann.

Auch Piero, einer der Hunde, die wir 2006 aus den Verschlagen gerettet haben, hatte wieder Magenprobleme und musste eine Nacht in der Klinik bleiben. Er hatte eines Morgens sein ganzes Futter erbrochen und wollte auch am Nachmittag nichts fressen; er wirkte sehr lethargisch. Zum Glück ging es ihm am nächsten Morgen besser und er konnte wieder zurück auf die Finca. Jetzt bekommt er ein spezielles Diätfutter und wir hoffen, dass wir damit die Verdauungsprobleme in den Griff bekommen.



Piero

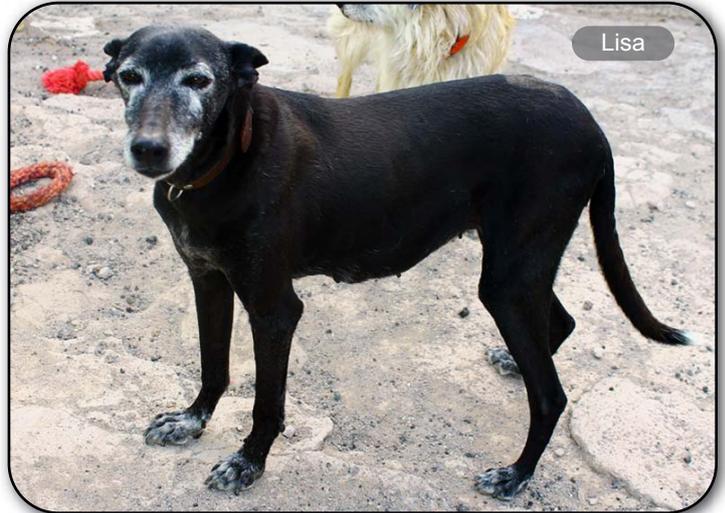
Patrick, ebenfalls einer der damaligen Verschlagshunde, hatte Blut im Urin und Else brachte ihn sofort zu Fernando. Der Bluttest ergab, dass Patrick, wie viele der alten Hunde, Nierenprobleme hat und auf dem Ultraschall konnte Fern-



Patrick

ando eine Prostata-Vergrößerung sowie eine akute Blasenentzündung erkennen. Er bekommt jetzt weiter Medikamente und wir müssen abwarten, wie es sich entwickelt.

Unserer siebzehn Jahre alten Hündin Lisa, die seit über vier Jahren auf der Finca lebt, merkt man mittlerweile ihr hohes Alter an. Ihr Herz ist stark vergrößert und sie hat Wasser im Bauchraum. Fernando hat uns schon vorgewarnt, dass wir sie sicher nicht mehr lange bei uns haben. Solange es ihr gut geht, sie keine Schmerzen hat und nicht leidet, soll sie bei uns bleiben. Jedes Mal, wenn sie in den Hof kommt, springt sie rum und freut sich wie ein junger Hund. Natürlich bekommt sie viele Medikamente, aber mit etwas Leberwurst drum herum ist es für sie immer wie ein extra Leckerli.



Lisa

Auch bei Coco wurde wieder ein Bluttest gemacht und sie hat nun endlich nach einer langen Behandlungsphase fast Normalwerte. Seit sie bei uns ist machte uns ihre Leberinsuffizienz Sorgen und sie war in ständiger Behandlung, bekam Spezialfutter etc. Vor einigen Monaten wurde Coco



Spider & Coco

dann schwer krank, ihr Zustand verschlechterte sich dramatisch und wir wussten nicht, ob sie es überleben würde. Umso mehr freuen wir uns jetzt, dass die Blutergebnisse nach langem Warten und Pöppeln wieder einigermaßen in



Coco beim Wiegen

Ordnung sind. Leider frisst Coco seit sie bei uns ist, auch bedingt durch ihre lange Lebererkrankung, weiterhin eher schlecht und hat immer noch Probleme zuzunehmen. Wir hoffen, dass es mit ihr jetzt, nachdem ihre Blutwerte besser sind, wieder bergauf geht.

Bevor wir Ihnen jetzt über die aktuellen Baumaßnahmen und die Mitgliederversammlung berichten, möchten wir Ihnen noch die Geschichte von Ninjo erzählen.

Als Sabine Schikora mit ihrer Tochter Julia zum Helfen für 10 Tage nach Teneriffa kam, hatte sie nicht geplant, einen Hund bei sich aufzunehmen. Sabine hat selbst schon zwei Hündinnen. Sie hatte sich zwar schon Gedanken über einen weiteren Hund gemacht, wollte aber eigentlich erst 2016 Hundezuwachs bekommen. Sabine war sich sicher, dass es eine Hündin werden sollte und hatte auch schon zu einer Züchterin Kontakt aufgenommen. Doch dann kam alles



anders. Schon als sie das erste Mal morgens zu der N-Welpen-Truppe kam, fiel ihr der kleine Ninjo auf. Wenn die anderen 5 auf sie zugestürmt kamen, saß Ninjo immer etwas an der Seite und wartete höflich, bis man ihn auffor-



derte heranzukommen. Wie Sabine selbst so schön sagt, ist Ninjo generell ein sehr höflicher Hund. Sabine verbrachte 10 Tage auf der Finca und als sie nach Deutschland zurückflog, ging Ninjo ihr einfach nicht mehr aus dem Kopf. Sie war sich sicher, dass er so gut zu ihr und den anderen beiden Hunden passen würde, und der Gedanke, Ninjo zu adoptieren, ließ ihr keine Ruhe. Sabine rief im Büro in

Bensheim an und wir gaben unser Einverständnis, dass Ninjo zu ihr kommen durfte. Vierzehn Tage, nachdem Sabine in Deutschland gelandet war, kam auch Ninjo an.

Ihre beiden Hündinnen beäugten ihn erst einmal skeptisch. Auch Ninjo war anfangs sehr zurückhaltend - aber nicht ängstlich. Er war von Anfang an stubenrein und nach ein paar Tagen der Eingewöhnung darf er nun immer mit Sabine zur Arbeit.

In der Kinderarztpraxis, in der sie arbeitet, hat er sein Körbchen im Pausenraum stehen. Die Kinder sind natürlich alle begeistert und Ninjo freut sich über jede Streicheleinheit. Die Kinder haben nach den Untersuchungen jetzt immer die Auswahl, entweder Gummibärchen oder Ninjo streicheln. Sabine kann, seit Ninjo da ist, die Gummibärchen selbst essen, denn Ninjo ist der Star der Praxis. Wenn er mal nicht da ist, weil Sabine frei hat, sind alle Kinder ganz traurig.

Wenn kleine Kinder, die noch krabbeln, in die Praxis kommen, fordert sie Ninjo immer zum Spielen auf, so als wären sie Welpen; er freut sich immer über sie.



Auch mit den beiden Hündinnen Shiela und Momo versteht Ninjo sich bestens. Momo und er spielen immer zusammen – am liebsten Zerrspiele mit einem Seil. Ninjo ist sehr gelehrig und schaut den Großen alles ab – natürlich auch den Unsinn, den die beiden im Kopf haben. Sabine kann also immer sicher sein, dass sich nicht nur einer der Hunde im Matsch wälzt.

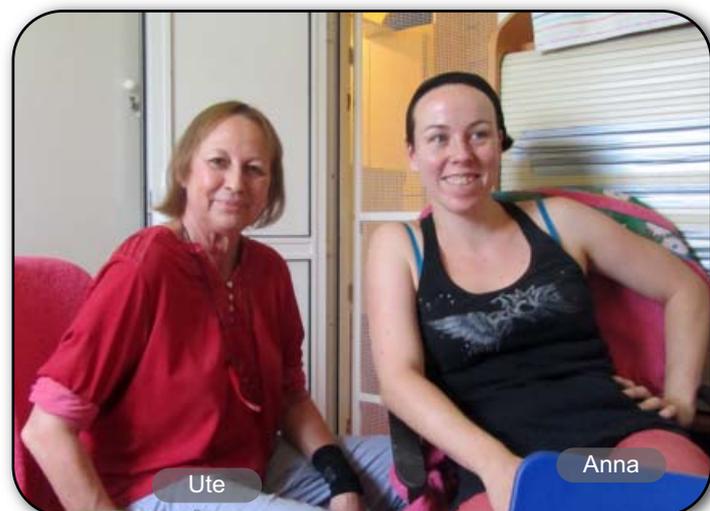
In dem Haus, in dem Sabine wohnt, ist im unteren Stockwerk eine Kinder- und Jugend-Psychiatrie-Praxis. Neulich traf Sabine dort ein Mädchen, das Ninjo schon einige Male gesehen hatte. Das Mädchen nahm ihn in den Arm und sagte: "Du bist mein bester Freund hier!"

Es freut uns immer wieder, wenn wir solch schöne Geschichten von unseren ehemaligen Tierheimbewohnern erfahren. Und es ist wunderschön zu hören, was aus einem Welpen, der in einer Höhle gefunden wurde, alles werden kann.

Am 21. November fand unsere jährliche Mitgliederversammlung in Bensheim statt und wir möchten uns noch einmal bei allen bedanken, die sich die Zeit genommen haben, in den Walderdorffer Hof zu kommen. Aufgrund des Todes von Ute Lobüscher musste ein neues Vorstandsmitglied für den Verein gewählt werden. Wir freuen uns, dass Anna Branner nun neues Vorstandsmitglied ist.



Anna Branner, geboren 1982, ist seit 2003 Mitglied in unserem Verein und hat sich anfangs ehrenamtlich um die Katzen in unserem Büro in Bensheim gekümmert. Ende 2004 war Anna dann das erste Mal zum Helfen für 3 Wochen auf der Finca. 2013 lebte sie dann für 6 Monate zusammen mit Ute im Tierheim. Dort konnte sie Ute bei



der kompletten Computerarbeit unterstützen und arbeitete auch bei den Hunden und Katzen mit. Nach ihrer Rückkehr nach Deutschland zog Anna von Bensheim nach Berlin und arbeitet nun dort als Assistentin der Geschäftsleitung in einem Theater. Auch nach ihrer Rückkehr standen Ute und Anna immer im engen Kontakt und Anna kam oft nach Bensheim, um Ute während ihrer Krankheit zu besuchen. Auch in ihren Urlauben in den letzten beiden Jahren flog Anna immer nach Teneriffa, um dort Else auf der Finca zu vertreten, wenn diese im Urlaub war. Sie kümmert sich außerdem seit etwa einem Jahr um unsere Facebook-Seite und steht immer im engen Kontakt mit den Mitarbeitern auf der Finca. Bei einem ihrer letzten Besuche sprachen Ute und ich mit ihr, denn es war auch Utes Wunsch, dass Anna sie einmal im Vorstand vertreten würde. Anna erklärte sich damals sofort bereit. Auf der Mitgliederversammlung wurde sie dann einstimmig als neues Vorstandsmitglied gewählt.

Als 1. Vorsitzender wurde Elmar Lobüscher einstimmig gewählt. Der Vorstand besteht nun aus Elmar Lobüscher, Daniela Lobüscher, Torsten Lembke und Anna Branner.

Zurzeit müssen wir dringende Instandhaltungsmaßnahmen an unseren Zäunen durchführen und benötigen dafür wieder finanzielle Unterstützung. Solche zusätzlichen Reparaturkosten sind immer eine große Belastung, die zu den Betriebskosten des Tierheims hinzukommen. Wir können diese Arbeiten nicht länger aufschieben, da die Maschendrahtzäune in den Freiläufen der Welpengehege und am Hundehaus nach zwanzig Jahren in einem sehr desolaten Zustand sind und teilweise sogar Löcher haben. Viele kaputte Stellen wurden in der Vergangenheit immer wieder provisorisch repariert. Zwanzig Jahre und die Witterungsverhältnisse taten ihr Übriges und haben dem Zaun den Rest gegeben. Mittlerweile ist ein Punkt erreicht, wo die Verletzungsgefahr zu groß geworden ist, besonders für die scheuen Dauergäste. Wir müssen in nächster Zeit nach und nach alle Zäune austauschen und durch neue aus stabilerem und langlebigerem Material ersetzen.





Neue, stabile Zäune



Diese Arbeiten werden sich sicher über einen längeren Zeitraum hinziehen, denn wir haben sieben Welpengehege und zehn Freiläufe für die Hunde im Hundehaus. Ich möchte Sie ganz herzlich bitten, uns bei diesem Vorhaben tatkräftig finanziell zu unterstützen. Wir werden Sie über die Fortschritte in unserem nächsten Infobrief auf dem Laufenden halten.

Das waren die Geschehnisse der letzten Monate im Tierheim, das - wie bereits zu Anfang erwähnt - im Sinne von Ute unverändert weitergeführt und bestehen wird. Wir werden auch in Zukunft alles in unserer Macht Stehende tun, um unseren Schützlingen eine bessere Zukunft zu ermöglichen und unseren vielen Dauergästen ein Zuhause zu bieten.

Bitte bleiben Sie der Arche Noah treu und unterstützen Sie unsere Arbeit, so wie Sie es all die vergangenen Jahre getan haben. Ohne Ihre Unterstützung wären das Tierheim und die Arche Noah nicht das, was sie heute sind.

Herzlichen Dank und ganz liebe Grüße

Elmar Lobüscher

Impressum

Tierschutzverein Arche Noah Teneriffa e.V.
Obergasse 10, 64625 Bensheim

Telefon: +49 6251 66117
Telefax: +49 6251 66111
Internet: www.ArcheNoah.de
E-Mail: info@archenoah.de

Vertretungsberechtigter Vorstand:
Elmar Lobüscher, Daniela Lobüscher,
Torsten Lembke, Anna Branner

Registergericht: Amtsgericht Darmstadt -
Registergericht
Registernummer: VR 20680



Hero

Wir suchen
dringend
Tierarzkostenspender
für unsere
aktuellen Sorgenkinder



Coco



Esperanza

Zur Zeit fallen bei uns im Tierheim sehr hohe Tierarzt- und Behandlungskosten an und wir suchen dringend
Tierarzkostenspender!

Unsere drei Sorgenkinder Hero, Esperanza und Coco stehen hier stellvertretend für unsere verletzten und (chronisch) kranken Tiere, die noch längere Zeit medizinische Behandlung, Nachbehandlungen, Medikamente etc. benötigen werden.

Tierarzkostenspende - Einzugsermächtigung



Für Tier: _____

Name | Vorname : _____

Straße | Hausnummer: _____

PLZ | Ort: _____

E-Mail : _____

Der Betrag in Höhe von EURO :

(Mindestbeitrag 5,00€ - bitte ankreuzen)

einmalig monatlich ab (Monat / Jahr) _____ von meinem nachfolgenden Konto abzubuchen:

Geldinstitut : _____

IBAN: _____

BIC: _____

Diese Vollmacht für den Bankeinzug kann ich jederzeit widerrufen.

Ort | Datum : _____ Unterschrift: _____